



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XVI. Kurfürst Joachim bestätigt einen Vergleich zwischen der Stadt Alt-Landsberg und den Einwohnern des Dorfes Buchholtz über Hut und Weide, am 17. Dezember 1529.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XVI. Kurfürst Joachim bestätigt einen Vergleich zwischen der Stadt Alt-Landsberg und den Einwohnern des Dorfes Buchholtz über Gut und Weide, am 17. Dezember 1529.

Wir Joachim etc. Thun kunth hiemit öffentlich vor allermeniglich. Alsdann die gebrechenn vnd jrung zwischenn vnsern Lieben getrewen Rath vnd gantzer gemeyn der Stadt alden landesperg vnd dem jwonern des dorffs Buchholtzes einer vehetriff vnd hutweide halbenn durch vnser geschigte Rethe jnn der gutthe vortragenn sein, wie hernach volget: Zu wissenn, Nachdem zwischenn den jwonern des dorffs Buchholtz an einem, dem Rath vnd gantzer gemein zu Landesperg anders teyls, von wegen der tryfft vnd hutweide auff der Lantzpergischenn holtzung, jrung vnd gebrechenn gehalten, Derhalbenn sie vor Churfürstlichenn Rethenn zu verhor vnd handlung kommen, Sein sie durch die wirdigen, Hochgelarten, Erbarren vnd Erntvheften Ern Wolfgang Redorffer, Doctor, Brobst zu Stendell, vnd Eustachium von Schlibenn, durch Churfürstliche gnaden darzu vorordente Rethe, nach gescheener besichtigung vnd notturliger verhor eins jtzlichen teyls gerechtigkeit vnd furtragen, jn der gutthe mit wissenn vnd willen beyder teyll, Auch mit volbort vnd nachgeben Hanfenn, Baltzers, Ebeldes vnd Cristoffels der vonn krumenfehe, geuettern, Erbsessenn zu Lantzpergk, vortragenn vnd voreinigt vff meynung, wie hirnach volget, Also das die von Lantzpergk, den obgnanten Churfürstlichenn Rethen, als denn vnterhandelern, vnd den obgnanten von krumenfehen zu sonderlichenn erenn vnd gefallenn, eingerewmet vnd nachgelassen haben, einreumen vnd zulassenn, das die jwoner des dorffs Buchholtz mit allerley jrem vehe, aufgenohmen jre pferde, auff der Lantzpergischenn holtzung sonderlich des ortts treybenn vnd hutten mogenn, Als Nemlich zwischenn dem herweg, der do gehet auß dem dorff Buchholtz auff denn potzow bas ann denn Mollenn wege, welcher gehet vonn Lantzpergk nach der hafebergischenn Molle, des ortts zwischenn solchenn beydenn wegen sollenn vnd mugenn sich die von Buchholtz mit sampt den von Landesperg mit allerley jrem vehe, aufgenohmen pferde, dahin zutreybenn vnd zuhutten gebrauchenn, vor denn von Lantzperg vnuorhindert. Aber die pferde sollenn die von Buchholtz dohin nicht treybenn noch hutten. Auch sollenn die von Buchholtz an solchem orte zwischenn den obberurtten beydenn wegen jnn zeit der Eichellmast nicht hwttenn noch jr vehe dohin bringenn, damit denn von Lantzperg jr Eichellmast am selbenn ortt nicht vorwustet werde, Nemlich von Michaelis bis auff Martinj jerlich. Fur solche gunst vnd einreumung der hutung Sollenn die von Buchholtz jerlich dem Rath zu Landesperg gebenn vnd bezalenn vff weynachtenn einen halbenn winpel haffern, vff schirft weynachtenn vber ein jar denn Erstenn haffer zugebenn, denn die huffener vnd Cosseten semplich zu Buchholtz vnter sich aufsrictenn vnd jnn denn weynachtenn hinfurder jerlich vor dem Newenn jares tag gein Lantzperg jnn die Stadt bringenn, dem Rath doselbst vberantwortenn sollenn. Vnd die von Buchholtz sollenn vnd mugen sich der ortter zwischenn der herstrasse vnd Mollenn wegen bas ann die Molle mit jrer tryfft vnd hut, wie obenn, haltenn vnd der gebrauchenn. Aber vber solche aufgedruckte vnd obberurte wege sollenn sich die von Buchholtz weiter auff der von Lantzpergk holtzung vnd heydenn zu treybenn oder zu hutten enthaltenn. So es aber geschee, das die von Buchholtz oder jre hirtten vber die angezeigten wege vnd ortter mutwillig treybenn vnd freuenlich hutten werdenn, so oft solchs mutwillig von jme geschee, sollenn die von Buchholtz sunff Merckisch schogk pufs gebenn, halb dem Rath zu Lantzpergk, das annder halbe teyll denn obgnantenn jungkern

von krumenfehe oder Erbfessenn zu Lantzperg, die solchs einzubringenn sollen beholfenn sein: vnnnd die von Buchholtz sollenn sich vor allenn dingenn die holtzung ann denselbenn orttern zuhawenn oder zufturen enthalten, dieweill jnen daselbst nicht meher dann allein die trifft vnnnd hutweyde eingerewmet ist. Vnnnd soll disser vortrag, wie obenn, zwischenn denn von Lantzperg vnd Buchholtz so lang bestheenn vnd krafft habenn, dieweill das dorff Buchholtz bey denn von krumenfehe oder Erbfessenn zu Landesperg ist vnnnd bleibt; jm falle aber, so ett wenn das dorff Buchholtz von denn Erbfessenn zu Lantzperg vorkawfft, vorpeut oder jnn frémde hende gebracht worde, Alsdann soll folcher vortrag kein krafft meher habenn, vnnnd soll jtzlichem teyll alsdann an seiner gerechtigkeit vnshedelich sein. Solchs, wie hir obenn, ist durch die Churfürstlichenn Rethe vnnnd die obgnantenn von krumenfehe jnn der gutthe beredett, vohandelt, gegonnet vnnnd durch beyde teyll vorwilliget vnnnd zugesaget, zuhalten getrewlich vnnnd vngeferlich, der zu mehrer vrkundt disser Recess zweyne mit der Churfürstlichenn Rethe, auch des Raths zu Lantzperg vnnnd Ebold von krumenfehe von wegenn der von Buchholtz vorfigelt vnnnd jtzlichem teyll eyner gegebenn. Gescheenn vnnnd Gegebenn zu Lantzperg, freitags nach Conceptionis Marie. Nach Cristj gepurt Taufent sunffhundert vnnnd jm Neunvndzwentzigsten jar. Solchen vortrag vnnnd recesss, wie hir obenn von wort zu wort vormelt, wir becreffligenn jnn crafft dits vnnsers briues, wollenn denn vnnn allenn teyllenn krefftig vnnnd vnuorbrochenn gehalten habenn. Des Zuorkundt habenn wir vnnser Anhangende jngesigell an dissenn briff hengen lassenn, der Gegebenn ist zu Colnn an der Sprew, am freitag nach Lucie, Cristj vnnsers hernn gepurt Taufent sunff hundert vnnnd jm Neunvndzwentzigsten jar.

Nach dem Original.

XVII. Notizen über die in der Pfarrkirche zu Alt-Landsberg enthaltenen Altäre und dazu gehörigen geistlichen Einkünfte, vom 20. September 1540.

Alt Lantzbergk, Montags nach crucis, anno 40.

I Monstrantz, III kelch.

Hat einer der von krummenfehe dem pfarrer seine III hufen, geben Im jerlichen da von II schock, wiewoll wen er sie selbst aushun mechte, worde er wol V schock dauon haben.

Caspar krummenfehe sol jerlichen von seiner hufen scheffelkorn geben, erhelt der pfarrer jerlich IX scheffel roggken.

Item zu den gibt jerlichen Ebel krummenfehe I schock vnde alte hans krummenfehe I schock von etlichen hufen, wollen auch nicht mer geben.

Die Commenda der Smede hat I kelch, zu belesen II schock XI gr. jerlichen zu geben.

Altare trium regum haben die von krummenfe zu verleihen; hat I eigen haufs, bewonet itzo nachgelassen withfraw Jorgen von krummenfe; hat X schock vnd I Winpel roggken jerlich einzunehmen, dise X schock geben etliche der krummenfe leuthe — I Winpel roggken gibt der Muller vor den bernawischen thore, heft Merten pape, hat I wife, gehort zu den vorgenannten haufs.